

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Winter 1916/17. günstigen Abschluß zu bringen. Diese Zuversicht bildete die Grundlage für alle Entschlüsse, die sie hinsichtlich der Führung des Landkrieges wie der bald darauf an sie herantretenden Kriegszielfrage zu fassen hatte. Während zu Lande die militärische Lage nur noch Abwehr gestattete, schienen die Aus-sichten des Unterseekrieges zu weitgesteckten Kriegszielforderungen zu be-rechtigen.

B. Vorbereitung der Abwehr.

1. Ausbau der Rüstung¹⁾.

a) Vermehrung und Gliederung des Heeres.

Die Divisionen.

Einen unmittelbaren ansehnlichen Zuwachs erhielt das Heer durch die im Winter 1916/17 errichteten 13 neuen Infanterie-Divi-sionen (231. bis 242. und 15. bayerische), deren Einheiten zum größten Teil in der Heimat unter Heranziehung des Rekrutenjahrgangs 1898 neu aufgestellt waren²⁾. Anfang März wurden die inzwischen auf Truppen-übungsplätzen zusammengezogenen Divisionen durch kriegserfahrene Generale be-sichtigt. Ihr Urteil lautete im allgemeinen zufriedenstellend. Bemängelt wurden hauptsächlich die unzureichende Gewandtheit der meist sehr jugend-lichen Führer und Unterführer sowie die vielfach ungenügende Berück-sichtigung der neuesten Kriegserfahrungen; auch Mannszucht und körperliche Leistungsfähigkeit der jungen Mannschaft ließen noch manches zu wünschen übrig. Die Befichtigenden bezeichneten es daher als erwünscht, die neuen Divisionen zur Vertiefung der Ausbildung vorerst an ruhigen Kampffronten einzusetzen.

Neben dieser Neuschöpfung war die Bildung weiterer Divisionen durch Zusammenfassung bereits bestehender Truppenteile und ergänzende Neu-aufstellungen fortgesetzt worden. Auf diese Weise entstanden bis zum April 1917 weitere 20 Divisionen³⁾. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung bleibt der Sonderreihe „Kriegsrüstung und Kriegswirtschaft“ vorbehalten.

²⁾ Bd. XI, S. 43 f.

³⁾ November 1916: 205., 225. (bisher Detachement Melior) und 226. J. D.;
Dezember: 302. J. D. und 2. bayer. Ldw. D.;
Januar 1917: 5. Garde-, 219. (sächf.), 220., 255., 16. bayer. J. D.; 26. (württ.) Ldw. D.;
Februar: 227. J. D.; 21. und 45. (sächf.) Ldw. D.;
März: 46. (sächf.) Ldw. D.;

April: 228. J. D.; 22., 23., 38. und 44. Ldw. D.

Die 8. Erf. Div. wurde in 243. (württ.) J. D. umbenannt.